



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„I have a dream“ - wer kennt sie nicht, die berühmten Worte von Martin Luther King.

Ich möchte mich wahrlich nicht auf eine Stufe mit Martin Luther King stellen und als einen Traum möchte ich es auch nicht beschreiben, aber: Ich hätte es mir nicht so schwierig vorgestellt, einen Newsletter an alle Schulelternräte in Niedersachsen übermitteln zu können. Unser Ziel konnten wir auch noch nicht vollenden, so dass jede Form der Weitergabe des Newsletters willkommen ist.

Umso mehr habe ich mich gefreut, den Hinweis auf unseren Newsletter in der aktuellen Zeitschrift der GEW Niedersachsen „E&W“ zu finden.

Daher an dieser Stelle ein herzliches



für diese Unterstützung!

Mike Finke
Mike Finke

Vorsitzender des
Landeselternrates Niedersachsen

Schulen in freier Trägerschaft - Privatschulen = monetär und elitär oder doch eine Option für alle Schüler/innen?

Die Mitglieder unseres Ausschusses Schulen in freier Trägerschaft im 15. Landeselternrat stellen immer wieder fest, dass Schulen in freier Trägerschaft zu Unrecht als elitäre Privatschulen betrachtet werden, an denen nur Kinder beschult werden, deren Eltern es sich leisten können. Weit gefehlt - Schulen in freier Trägerschaft sind bei der Wahl der Schule für ein jedes Kind eine Option!



Sven Bourillot, Vorsitzender des Ausschusses Schulen in freier Trägerschaft im 15. Landeselternrat, rät an, sich selbst ein Bild zu machen: In den nächsten Wochen und Monaten beginnt wieder die Zeit, in der sich die weiterführenden Schulen mit Veranstaltungen wie z. B. informellen Vorträgen oder einem „Tag der offenen Tür“ präsentieren und somit interessierten Schülerinnen und Schülern der Grundschule und deren Eltern die Möglichkeit geben, die jeweiligen Schulen kennenzulernen. Das gilt für die staatlichen Schulen ebenso wie für die Schulen in freier Trägerschaft, daher: Nutzen Sie die Gelegenheit, machen Sie sich selbst ein Bild!

Wir haben in Niedersachsen den freien Elternwillen. Bei der Entscheidung für oder gegen eine Schulform wird ein jeder seine eigenen Kriterien als Maßstab setzen. Der Weg zur Schule wird ebenso in den Blick genommen wie die Frage, welche Schule die Freunde des Kindes besuchen werden oder man als Elternteil selbst besucht hat; ein vielfältiges Sportangebot, eine Anzahl von jüngeren Lehrkräften, ein außerschulisches Angebot, eine Vielzahl von Fremdsprachen, die man erlernen kann, oder aber auch pädagogische Konzepte - all das sind mögliche Kriterien für eine Entscheidung. Und bis zu diesem Punkt gibt es keinen Unterschied gegenüber staatlichen Schulen bei der Auswahl. Bei den Schulen in freier Trägerschaft kommt aber ein wesentlicher Aspekt hinzu: zu zahlendes Schulgeld!

Warum muss überhaupt Schulgeld gezahlt werden? Ist das nicht Aufgabe des Staates, für die Schulbildung finanziell aufzukommen, zumal das gesamte Schulwesen der Aufsicht des Staates untersteht (Art. 7 Abs. 1 GG)?

Der Staat kommt dieser Pflichterfüllung nach und hält Schulen vor, die Schulträgerschaft obliegt z. B. Gemeinde, Stadt oder Landkreis. Der Staat gewährleistet aber in Abs. 4 des Art. 7 GG ebenso das Recht, private Schulen zu errichten. Diese Schulen stehen gleichermaßen unter staatlicher Aufsicht und verfügen im Allgemeinen über einen öffentlich-rechtlichen Status, unterstehen daher den Landesgesetzen und bedürfen als Ersatz für öffentliche Schulen der Genehmigung des Staates.

Gesetzliche Vorgaben zu den Schulen in freier Trägerschaft finden sich in einem eigenen Teil des Niedersächsischen Schulgesetzes, §§ 139 bis 167. Aus den Vorschriften geht hervor, dass Schulen in freier Trägerschaft das öffentliche Schulwesen ergänzen und damit eine wichtige Aufgabe zur Herstellung der Vielfalt wahrnehmen. Träger von Privatschulen können sein: kirchliche Organisationen, Sozialwerke, Vereine, Personengesellschaften oder auch Privatpersonen.



Und wie als Präambel gilt für die Schulen in freier Trägerschaft: eine Sonderung der Schüler/innen nach den Besitzverhältnissen der Eltern wird nicht gefördert. Im Gegenteil: Generell gilt, dass die nicht staatlichen Schulen erhebliche Eigenleistungen erbringen müssen, um ihren Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Die staatlichen Finanzhilfen liegen zwischen 70 bis 90 % und decken nur einen Teil der Betriebskosten.

Dies vorangestellt, erklärt sich auch die Erhebung eines Schulgeldes. Aber es werden auch weitere Wege beschritten, die finanziellen Mittel für notwendige Anschaffungen etc. aufzubringen, so durch die Gründung von Fördervereinen, Solidargemeinschaften oder Stiftungen - letztlich auch mit dem Ziel, das zu erhebende Schulgeld so gering wie möglich zu gestalten. Ziel bleibt, Schulen in freier Trägerschaft für alle zugänglich zu gestalten, d. h. das Wahlrecht auch für einkommens- und vermögensschwächere Familien ist gesichert, dies durch die Möglichkeit der Förderung nach dem SGB XII.

In Zeiten sinkender Schülerzahlen sind alle Schulen unabhängig der Trägerschaft bemüht, einem Attraktivitätsverlust entgegenzuwirken, um „konkurrenzfähig“ zu bleiben. Eine Veränderung ist insbesondere bei den Inhalten von schulischen oder außerschulischen Angeboten festzustellen, da um unsere Kinder geworben wird.

Kurzum: Schulen in freier Trägerschaft stehen jeder Schülerin/jedem Schüler offen. Sie als Eltern haben die freie Wahl!

Gut zu wissen ! ? !



Ist es erlaubt, Klassenarbeiten an einem Samstag nachschreiben zu lassen?

Ein Nachschreiben von Kassenarbeiten an einem Sonnabend ist nicht vorgesehen. Der Erlass zur „Unterrichtsorganisation“ (RdErl. d. MK v. 20.12.2013-36.3-82 000 (SVBl. 2/2014 S.49) sieht eine derartige Regelung - auch als Ausnahme - nicht vor.

Im Übrigen stehen bei einer Fünf-Tage-Woche, so die Einlassung des Kultusministeriums, ausreichend Tage für ein Nachschreiben zur Verfügung, es sei denn, die Anzahl der höchstens in einer Woche zu schreibenden Arbeiten ist bereits erreicht. Doch auch ein Sonnabend würde dann noch zu der Woche gehören, so dass auch vor diesem Hintergrund die Hinzunahme eines Sonnabends nicht zielführend ist.

Make Schule nett again !

Zugegeben, diesen Slogan gibt es nicht. Im Original lautet der Slogan „Make Germany nett again!“. Aber mal ehrlich, stellen wir nicht alle fest, dass sich Gesprächskultur, Umgangsformen, gegenseitiger Respekt etc. auch im Schulalltag geändert haben? Der Umgangston scheint rauer zu werden, ob zwischen Schüler/innen und Lehrkräften, Schüler/innen untereinander, aber auch zwischen Lehrkräften und Eltern. Über die Geschäftsstelle erreicht uns eine Vielzahl von geschilderten Fällen, wo man gar nicht glauben mag, wie Beteiligte miteinander umgehen. Ein Grundproblem scheint zu sein: die Kommunikation - sie hat sich verändert, denn in unserer schnelllebigen Zeit gehen uns Grundregeln einer „gesunden“ Kommunikation vielleicht verloren. So kommt es nicht allein auf die richtige Wortwahl an, entscheidend ist auch, wie es gesagt wird, aber gleichermaßen wichtig, dass einem auch zugehört wird, dass reflektiert wird, was gesagt wird. In einem vielleicht strittigen Dialog gelingt vielen auch die Selbstreflexion nicht mehr. Schon bei einem Hauch von Kritik verschließt sich so mancher Gesprächspartner und geht auf Konfrontation - ohne überhaupt wirklich zuzuhören, über Gesagtes nachzudenken.

Bei derartigen, an uns herangetragen Problemstellungen ist es schwierig für uns als Landeselternrat, konkret zu helfen. Daher ist es vielleicht ein Weg, an das Bewusstsein zu appellieren und zu mahnen: „Zeit, dass sich was dreht!“, so aus einem Song von Herbert Grönemeyer. Zeit, dass wir mal innehalten, unser Verhalten überdenken, uns der Vorbildfunktion für unsere Kinder wieder bewusster werden und mit einem guten Beispiel vorangehen - make Schule nett again!

Für Anfragen steht Ihnen gern auch unsere Geschäftsstelle zur Verfügung, telefonisch unter 0511 / 120 8810, per E-Mail unter landeselternrat@mk.niedersachsen.de.

Erhalten Sie diesen Newsletter erstmalig und möchten Sie künftig regelmäßig über die Arbeit des Landeselternrates und über wichtige bildungspolitische Neuigkeiten informiert werden, nehmen wir Sie gern in unseren Verteiler auf. Eine Anmeldung können Sie gern per E-Mail an newsletter@ler-nds.de senden.